

20. Juli 1944 - das Stauffenberg-Attentat



Links: Stauffenberg im Führerhauptquartier, Juli 1944 (Bundesarchiv, Bild 146-1984-079-02 / CC-BY-SA 3.0); rechts: Claus von Stauffenberg (Foto: gemeinfrei)

Am 20. Juli 1944 ließ der Hitler-Attentäter Claus Schenk Graf von Stauffenberg eine Bombe im "Führerhauptquartier" in Ostpreußen detonieren. Doch die Bombe verfehlte ihr Ziel und Hitler überlebte. Seine Tat musste Stauffenberg noch in derselben Nacht mit seinem Leben bezahlen.

Der 20. Juli 1944 ist zum Symbol des deutschen Widerstandes gegen die Diktatur des Nationalsozialismus und die Schreckensherrschaft Adolf Hitlers geworden. Er ging als "Aufstand des Gewissens" in die Geschichte ein. Auch 75 Jahre nach der Tat gelten Claus Schenk Graf von Stauffenberg und seine Mitstreiter als deutsche Vorbilder.

Übersicht

Was wollten die Widerstandskämpfer mit dem Attentat erreichen? (/stauffenberg-attentat#c51229)

Was passierte am 20. Juli 1944 genau? (/stauffenberg-attentat#c51196)

Welche Vergeltung gab es nach dem Attentat? (/stauffenberg-attentat#c51201)

Wie hat sich die Bewertung des Attentats gewandelt? (/stauffenberg-attentat#c51230)

Wie wird heute an das Stauffenberg-Attentat gedacht? (/stauffenberg-attentat#c51231)

Festakt Würdigung des Widerstands gegen den Nationalsozialismus (/stauffenberg-attentat#c51600)

Welche aktuellen Unterrichtsmaterialien gibt es zu dem Thema? (/stauffenberg-attentat#c51232)

Zeitschrift Politik & Unterricht 1-2019 (/stauffenberg-attentat#c51400)

Was wollten die Widerstandskämpfer mit dem Attentat erreichen?

Stauffenberg war die treibende Kraft für die Tötung Hitlers. Am 1. Juli 1944 wurde er Chef des Stabes beim Befehlshaber des

Ersatzheeres (BdE). Damit hatte er alle Möglichkeiten, die für den Fall innerer Unruhen vorbereitete Aktion "Walküre" auszulösen. Dieser Plan sah vor, dass im Falle eines Zusammenbrechens der bisherigen Ordnung in Deutschland stehende Wehrmachtsverbände innerhalb von eineinhalb Tagen die Staatsgewalt übernehmen sollten. Den Operationsplan erarbeitete Stauffenberg gemeinsam mit General Friedrich Olbricht, Albrecht Ritter, Mertz von Quirnheim und Henning von Tresckow. Ziel der Verschwörer war die politische Neuordnung Deutschlands. Der Jurist Carl Friedrich Goerdeler sollte Übergangskanzler und der General Ludwig Beck Staatsoberhaupt werden.

Es gibt unterschiedliche Deutungen, welches Ziel die Attentäter hatten. Eine Deutung besagt, dass sie vor allem ein Zeichen setzen wollten, dass es auch unter Deutschen Widerstand gegen den verbrecherischen, von Hitler begonnenen Krieg gebe ("Aufstand des Gewissens"). Eine andere Deutung besagt, dass die Attentäter vor allem auf einen erfolgreichen Umsturz hinarbeiteten, um eine bedingungslose Kapitulation Deutschlands abzuwenden, als sich die Niederlage des Deutschen Reiches im Zweiten Weltkrieg bereits abzeichnete.

Welche Staats- bzw. Herrschaftsform im Falle einen erfolgreichen Umsturzes verwirklicht worden wäre, ist unklar. Einig waren sich die Widerstandskämpfer darin, dass der Zweite Weltkrieg möglichst schnell beendet werden müsse, um weitere Opfer zu verhindern; eine bedingungslose Kapitulation Deutschlands lehnten sie jedoch ab. Einen Eindruck von den Plänen der Widerstandskämpfer vermitteln die Entwürfe von Regierungserklärungen, nachlesbar bei der *Gedenkstätte Deutscher Widerstand* (<https://www.gdw-berlin.de/vertiefung/themen/10-ziele-des-umsturzversuches/>).

- + Vorbereitung des Attentats
- + Durchführung des Attentats
- + Versuch eines Umsturzes
- + Niederschlagung

Welche Vergeltung gab es nach dem Attentat?

Wichtige Teilnehmer des Umsturzversuches wie Stauffenberg, sein Adjutant Werner von Haeften, Albrecht Ritter Mertz von Quirnheim und Friedrich Olbricht wurden noch in der Nacht des 20. Juli auf dem Hof des Bendler-Blocks standrechtlich erschossen. General Ludwig Beck wurde in den Selbstmord getrieben. Weitere Mitglieder des militärischen Widerstandes wurden in Schauprozessen vor dem Volksgerichtshof zu Tode verurteilt und hingerichtet. Die Familien der Widerstandskämpfer wurden interniert. Nachdem Verbindungen zwischen dem militärischen Widerstand und zivilen Widerstandsgruppen aufgedeckt worden waren, kam es zu weiteren Verhaftungen. Insgesamt wurden als Vergeltung für das Stauffenberg-Attentat mehrere hundert Menschen verhaftet und etwa 200 hingerichtet oder in den Selbstmord getrieben.

Wie hat sich die Bewertung des Attentats gewandelt?

Der Blick auf das Stauffenberg-Attentat hat sich seit 1944 mehrmals gewandelt und ist bis heute Kontroversen unterworfen.

Unmittelbar nach dem Attentat prägte die nationalsozialistische Propaganda das Bild: In seiner ersten Rundfunkansprache nach dem misslungenen Attentat stellte Hitler die Verschwörer als "ehrgeizzerfressene Offiziere" dar. In der Bevölkerung gab es Sympathiebekundungen für Hitler, auch wenn diese vermutlich "von oben" gesteuert waren. Die Bewertung des 20. Juli änderte sich auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht auf einen Schlag. 1951 gab in einer Umfrage nur ein gutes Drittel der Befragten an, eine positive Meinung über die Verschwörer vom 20. Juli zu haben.

Im Jahr 1952 wurde in Berlin im Berliner Bendlerblock der Grundstein für ein Mahnmal gelegt, das bis heute an die hier erschossenen Widerstandskämpfer erinnert. Als Wendepunkt im Gedenken an den 20. Juli gilt die Rede des damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss am 19. Juli 1954: Darin würdigte er den Willen der Verschwörer, "den Staat der mörderischen Bosheit zu entreißen und, wenn es erreichbar, das Vaterland vor der Vernichtung zu retten".

Inzwischen gibt es einen breiten Konsens bei der positiven Bewertung der Verschwörer vom 20. Juli 1944. Nach Stauffenberg sind Schulen unter anderem in Heidelberg, Frankfurt am Main, Bamberg und Heilbronn benannt worden. Seit vielen Jahren legen Bundeswehrrekruten bei der jährlichen Gedenkveranstaltung am 20. Juli im Bendlerblock ein feierliches Gelöbnis ab. Das Gedenken an den Attentat gehört inzwischen zu den etablierten Traditionen der Bundeswehr.

Wie wird heute an das Stauffenberg-Attentat gedacht?

Der 20. Juli ist inzwischen ein Inbegriff für den Widerstand gegen Hitler und das nationalsozialistische Regime geworden, der jedes Jahr in Reden und Gedenkfeiern gewürdigt wird. Am prominentesten ist die Gedenkfeier im Bendlerblock, bei der der amtierende Bundespräsident eine Rede hält und Rekrut*innen der Bundeswehr ihr Gelöbnis ablegen.

In Stuttgart wurde eine Erinnerungsstätte für die Brüder Claus und Berthold Schenk Graf von Stauffenberg am 15. November 2006, dem 99. Geburtstag Claus Graf Stauffenbergs, im Alten Schloss eröffnet. Sie erzählt parallel die Lebenswege der beiden Brüder von ihrer Kindheit und Jugend in Stuttgart bis zu ihrem gewaltsamen Tod im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. In einem Archivrack wird die umstrittene Erinnerung an die Stauffenbergs thematisiert. Darüber hinaus wird auch daran erinnert, dass es

Jahrzehnte dauerte, bis man den Männern des 20. Juli nicht als Vaterlandsverräter, sondern als Vorbilder gedachte. Die Erinnerungsstätte wird seit Mai 2019 restauriert, eine *Stauffenberg-Sonderausstellung* (<https://www.hdgbw.de/ausstellungen/stauffenberg/>) ist im Stuttgarter Haus der Geschichte noch bis zum 30. August 2020 zu sehen. Ein gemeinsames Internetangebot der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Stiftung 20. Juli 1944 dokumentiert die Gedenkfeiern und Reden seit 1952 bis in die Gegenwart. Reden, Informationen zu den Rednerinnen und Rednern sowie Materialien zu den Veranstaltungen werden fortlaufend ergänzt und aktualisiert: <https://www.stiftung-20-juli-1944.de/> (<https://www.stiftung-20-juli-1944.de/>)

Nach oben

Festakt Würdigung des Widerstands gegen den Nationalsozialismus



Winfried Kretschmann Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg

„Wenn wir den 20. Juli 1944 nur an seinem missglückten Ausgang messen würden, dann müssten wir sagen: Ja, es war umsonst. Der Krieg ging weiter und forderte Opfer über Opfer. Doch dann hätten wir nicht begriffen, worum es Stauffenberg und seinen Vertrauten ging. Der 20. Juli 1944 war nicht nur eine politische Tat. Es war vor allem auch eine moralische Tat“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann anlässlich des Festaktes zum 75. Jahrestag in Erinnerung an den 20. Juli 1944 am 19.07.2019 im Neuen Schloss in Stuttgart.

Festrede von Ministerpräsident Winfried Kretschmann

([/fileadmin/lpb_hauptportal/geschichtsdossiers/Stauffenberg/Festrede_75_Jahrestag_20_Juli_1944.pdf](#))

Nach oben

Welche aktuellen Unterrichtsmaterialien gibt es zu dem Thema?

Der Weg in den Widerstand: Claus Schenk Graf von Stauffenberg und das Attentat vom 20. Juli 1944. Sammlung verschiedener Materialien und Textquellen, Abbildungen und Arbeitsblätter:

https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte/module/bp_2016/nationalsozialismus_und_zweiter_weltkrieg/stauffenberg/materialien.htm (https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte/module/bp_2016/nationalsozialismus_und_zweiter_weltkrieg/stauffenberg/materialien.htm)

Text mit Aufgaben zur Lebenskurve Stauffenbergs:

<https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/geschichte/unterrichtsmaterialien/sekundarstufe-1/weimarns/stauffenberg> (<https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/geschichte/unterrichtsmaterialien/sekundarstufe-1/weimarns/stauffenberg>)

Unterrichtseinheit zu den Facetten des deutschen Widerstands mit anschließender quellenkritischer Analyse:

<https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/geisteswissenschaften/geschichte/unterrichtseinheit/ue/der-deutsche-widerstand-gegen-hitler/> (<https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/geisteswissenschaften/geschichte/unterrichtseinheit/ue/der-deutsche-widerstand-gegen-hitler/>)

Arbeitsblatt mit drei Quellen, Zeittafel und Karte der militärischen Lage 1944. Drei Arbeitsaufträge zu den Quellen. Niveau Klasse 10 Gymnasium:

https://www.lehrerfreund.de/medien/geschichte/widerstand-drittes-reich/AB_Stauffenberg-Attentat.pdf
(https://www.lehrerfreund.de/medien/geschichte/widerstand-drittes-reich/AB_Stauffenberg-Attentat.pdf)

Stauffenberg im Portrait:

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/geschichte/stauffenberg-einsatz-unterricht100.html>
(<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/geschichte/stauffenberg-einsatz-unterricht100.html>)

Nach oben



Zeitschrift Politik & Unterricht 1-2019



Praxis des Widerstands 1933 bis 1945
Formen widerständigen Handelns in Südwestdeutschland
mehr (<https://www.lpb-bw.de/publikation3359>)

Folgen Sie uns auf



(<https://www.facebook.com/lpb.bw.de>)



(<https://twitter.com/lpbw>)



(<https://www.instagram.com/lpb.bw>)



(<https://www.youtube.com/user/lpbw>)